

Perspektiven sehen und entwickeln – Zukunft ermöglichen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hölsch, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Den Kommunen geht es gut, so zumindest die Meldungen, die wir derzeit fast überall vernehmen können. Auch Dußlingen partizipiert von den höheren Mittelzuweisungen und plant mit dem diesjährigen Haushalt (Stand vor Beginn der Beratung am 20.12.2012) eine Mittelzuführung des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt von rund 1,1 Millionen Euro. Das sind erfreuliche Zahlen und wir verwenden einen guten Teil dieser Summe, damit die Rücklagenentnahme schwächer ausfällt. Dußlingen benötigt auch in diesem Jahr für den kommunalen Haushalt keine Kredite. Anders sieht es bei den Eigenbetrieben aus, bedingt durch die großen Investitionsvolumen rund um die B27. Der vorliegende Haushaltsentwurf nimmt schon viele Positionen auf, die in den nächsten Jahren unseren Ort bestimmen und prägen werden. Die gute Kassenlage unterstützt diese Vorhaben.

Der Alltag darf aber nicht zu kurz kommen. Erst jüngst zeigte sich, wie die B27 unser Ortsbild verändert und auch wenn vieles über Pläne usw. erkennbar war, stellen nicht nur die Bürgerinnen und Bürger immer wieder fest, dass die Umsetzung in der Praxis Fragen und Probleme aufwirft. So z.B. der Schulweg der Kinder in die Anne-Frank-Schule. Wir sehen es nach Abschluss der Arbeiten zu den Übergangsbrücken für erforderlich an, den bisher offiziellen Schulweg neu festzulegen. Hierzu schlagen wir vor, dass ein Schulwegekonzept entwickelt und mit den Behörden abgestimmt wird.

Im Bereich der Bücherei erreichte man früher den geplanten Medienbestand. Nun beginnt aber auch schneller die Aktualisierungsphase. Wir bitten um Überprüfung auf Notwendigkeit. Der Medienbestand seit 2009 ist doch noch relativ jung. Hier könnten sich Mittel evtl. anders verwenden lassen und wir bitten vorerst um einen Sperrvermerk von 3.000 EUR. Rund 12.000 EUR können dann immer noch in neue Medienbestände investiert werden.

Ein wesentlicher Teil unserer Anträge zielt in den Bereich Ortsentwicklung. Wir lieben diesen Ort und wir möchten gerne aktiv gestalten. In der Vergangenheit prägten große öffentliche Bauvorhaben das Geschehen. Insbesondere aber auch der alte Ortskern sollte unseres Erachtens nicht vergessen werden. Wir schlagen vor, ein Ortskonzept, Herr Bürgermeister Hölsch nannte es mal „Dorfentwicklungsplan“ aufzustellen, wohin Dußlingen in den nächsten Jahren sich entwickelt: „Dußlingen 2020“. Hierbei soll der dörfliche Charakter, so eine frühe Festlegung des Gemeinderates, erhalten bleiben. Was ist da möglich, wie kann das aussehen? Das würden wir gerne erarbeitet wissen, auch unter Einbezug der Bevölkerung, vielleicht auch derer, die das ganz anders sehen: Der Jugend und der Kinder. Wir schlagen hier Mittel von 20.000 EUR für den Start vor.

In diese Richtung einer verbesserten „Ortsqualität“ geht auch der Antrag, mehr Mittel für die

Sanierung unserer Straßen zu investieren. Wir sehen hier einen größeren Bedarf als bisher vorgesehen und beantragen weitere 30.000 EUR, um nicht nur die Verkehrssicherungspflicht zu gewährleisten.

Ebenso ist nicht erst seit der Energiewende das Thema nachhaltiges Wirtschaften ein Thema. Der Regionalverband hat hier das IKENA-Konzept verabschiedet. Was das für Dußlingen bedeuten kann, ob es hier sinnvolle Möglichkeiten gibt, energieeffizienter zu wirtschaften, Immobilien zu sanieren, Mobilität zu entwickeln oder auch die örtliche Wirtschaft stärker einzubinden u.v.m., sehen wir als wichtig an. Die BAUM e.V. hat hier einen Vorstoß unternommen, den wir aufgreifen. Für eine Planung und Konzeption mit externen Beratern halten wir 25.000 EUR für eine zukunftsfähige Investition.

Das dominierende Thema der nächsten Zeit wird der Ersatz für die bisherige Mehrzweckhalle sein. Hier sind im Haushalt bereits weitere Mittel eingestellt. Die Planungen laufen. Mit der Entscheidung für eine oder mehrere neue Hallen wird auch eine Entscheidung über die Zukunft des Lehrschwimmbades getroffen. Die Zukunft scheint vorgegeben. Es wird vermutlich keines geben. Wir möchten gerne dennoch die Optionen geprüft haben oder möglichst auch Informationen über Investitions- und Unterhaltungskosten kennen, damit zum Entscheidungszeitpunkt auch die Fakten bekannt sind. Unser Antrag auf weitere Mittel in Höhe von 5.000 EUR zielt auf eine vereinfachte Grundlagenermittlung hin. Wenn diese auch ohne diesen Mitteleinsatz möglich ist, umso besser.

Kinderkrippe und Archiv sind zwei Neubaumaßnahmen einschl. Einrichtung mit rund 1,5 Millionen Euro Umfang – ohne Zuschussmittel. Eine weitere Kinderkrippe halten wir für wichtig, auch das Archiv braucht seinen Platz. Wir wollten mit zwei Geschäftsaufträgen an die Verwaltung geprüft wissen, ob die geplanten Standorte im zu planenden Wohn- und Geschäftshaus am Rathausplatz die besten sind.

„Das Beste kommt noch.“ sagten Sie, Herr Bürgermeister Hölsch. Wir denken, dass wir mit unseren Anträgen einen Teil dazu beitragen können, die Zukunft unseres Ortes weiter zu gestalten und über das Vorliegende hinaus die Chance nutzen, Perspektiven für unseren Ort gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Verwaltung zu entwickeln. Zukunft mit vorausdenken und letztlich in gewissen Bereichen auch ermöglichen, wo machbar. Wir sehen dies als verantwortliche Aufgabe, auch über die bereits laufenden und angedachten Vorhaben hinaus.

Abschließend danken wir allen, die zur Aufstellung des Haushaltsplanes 2013 beigetragen haben. Ihnen, Herr Bürgermeister Hölsch, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates sowie den Bürgerinnen und Bürgern durch ihre wertvollen Hinweise zu unserer Gemeinderatsarbeit und zu den Haushaltsanträgen.

Die Gemeinderäte der Dußlinger Wählervereinigung DWV

Harald Müller Stefan Hagen Hans Klett Ulrike Müller Antje Wellhäuser